

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beschreibung des Bodensee's und seiner Umgebung

Pecht, Johann Andreas

Constanz, [ca. 1833]

Neuenburg Tab. 77. [Siehe Bild 77. aus dem Werk "Ansichten vom Bodensee und seinen Umgebungen"]

[urn:nbn:de:bsz:31-83922](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83922)

denn das daran sichtbare Wappen beweist, daß es ein Freiherr von Klingen ist.

Noch weiter abwärts erscheint in einer herrlichen Lage, von den schönsten Weinbergen umgeben, unweit der Landstraße, das niedliche Schloßchen Glarisegg, vormals ein Freisitz, nun einem Grafen von Elggin aus Thüringen gehörig, der aber nicht selbst da wohnt, und diesen schönen Landsitz ziemlich zu vernachlässigen scheint.

Oberhalb Glarisegg erblickt man in wildem Gebüsch die graue Ruine:

Neuenburg. Tab. 77.

Einst der Sitz der Edlen von Mammern, die sich dann besser unten, im jetzigen Dorfe Mammern (Mambüren) eine Burg bauten, auf deren Platz wir nun die stattliche Wohnung eines Statthalters und eines Pfarrers aus dem Kloster Rheinau unterhalb Schaffhausen, gebaut sehen. —

Gerade über Mammern schaut aus dem Walde das an einem wilden Tobel stehende, und durch seine unterirdischen Gänge und Gemächer merkwürdige Schloß Liebenfels herab, für dessen zarten Namen wir durchaus keine andere Ableitung finden können, als daß es einst der Sitz der Freiherrn von Liebenfels war. Seit

langer Zeit gehört es dem Stifte St. Urban im Kanton Luzern. — Besser vorwärts erscheint die ehemalige Probstei Klingenzell; dann die

Statthalterei Freudenfels. Tab. 78.

Eine ehemalige Herrschaft der Herrn von Freudenfels, und nun eine Statthalterei des Klosters Einsiedeln, von zwei Geistlichen dieses Klosters bewohnt. — Auf Freudenfels genießt man eine sehr schöne Aussicht.

Auch jenseits des Rheins, auf der sich zwischen dem Untersee und dem Rhein gegen die Reichenau vorschiebenden Landzunge, die Hürri genannt, erblicken wir mehrere Schlösser, zerfallene Burgen und Ortschaften, die in uns geschichtliche Erinnerungen wecken. — So finden wir auf dem breiten Bergrücken dieser Landzunge, unweit dem Dorfe Schienen, das dem unter den Hohenstaufen hochberühmten Geschlecht der Freiherrn von Schienen den Namen gab, und wovon sich dieser Berg der Schienemer Berg nennt, die Reste der alten Schrotzburg. Diese Burg war zuverlässig in frühester Zeit auf den Trümmern eines Römischen Castells erbaut, denn in neuerer Zeit fand man nahe dabei 40 Römische Silbermünzen. Im Anfang des 9. Jahrhunderts war sie ohne Zweifel die Burg der beiden Brüder, Erchanger und Berthold, die hier ihren Gefangenen, Salomo von Con-